

Geschichte 313 – IngaS. - Marokko

Bezness-Gefahr Facebook

Im Februar 2015 häuften sich Freundschaftsanfragen aus anderen Ländern bei mir. Jede Anfrage auf Facebook hinterfrage ich, denn die Leute aus meiner Freundesliste sind mir bekannt oder ich habe mich vorher mit ihnen beschäftigt. Am 22. Februar fragte mich somit ein junger Mann aus Marokko, Safi an. Ich antwortete ihm, dass ich ihn nicht kenne und mich wundere. Er wolle nur Freundschaft, sein Englisch schulen und mehr nicht, so meinte er. Mein Englisch konnte auch eine Auffrischung gebrauchen, so begannen wir miteinander zu schreiben.

In dieser Zeit erfuhr ich viel über ihn, sein Leben in Marokko und die Umstände dort. Ebenso er von mir. Er ist nach seiner Aussage 28. In seinem Profil bei Facebook und bei Skype steht jedoch, dass er 26 ist, was er vehement bestritt. Er meinte, dass er das Geburtsdatum falsch eingegeben hätte, weil er damals jung und naiv war. Ich war da noch 35. Kurz zu mir...Ich bin Single, habe drei Kinder. Meine Kleinste ist grad in die Schule gekommen. Meine beiden Großen sind 14 und 16. Ich bin selbstständig und arbeite als Coach und Beraterin. In diesem Frühjahr habe ich mich entschieden, mich wieder in eine Beziehung begeben zu wollen.

Und dann kam er... Er lotete mich aus. Fragte viel, war aufmerksam, freundlich, einfach unbeschreiblich. Er teilte sein Leben mit mir per Facebook, WhatsApp und per skype, so wie ich mit ihm. Es dauerte nicht lange, da wussten wir allerhand voneinander. Ebenso kurz dauerte es, da gestand er mir seine pure Liebe, aus seinem weißen Herzen heraus. Brücken des Vertrauens über alle Grenzen hinweg bauend. Ländergrenzen, Grenzen der Religion, Hautfarbe...aller eben...und das mit einem weißen Herzen. Gute Strategie bei esoterisch angehauchten Frauen... Er himmelte mich an, vergötterte mich und liebte alles, was ich war tat, sagte und lebte.

Ich hatte so etwas noch nie erlebt, nicht in dieser Geschwindigkeit, nicht auf diese Art und Weise. Nichts dergleichen hatte ich je so erlebt. Ich war irritiert und verblüfft, da er jedoch nicht locker ließ. Nach sechs Wochen miteinander kommunizieren mit allen Medien, die wir zur Verfügung hatten, wollten wir uns treffen.

Aufgrund der Visabestimmungen für Marokkaner konnte er nicht kommen, also flog ich zu ihm. Meine Freunde und Familie wünschten mir Glück und die Liebe, die ich zu finden hoffte und einige meinten alles andere dazu... Wenn er jetzt doch nur Sex will oder nur geplänkelt hat, dann stehst du da in Marrakesch am Flughafen, mitten in Marokko und weißt nicht wohin mit dir... Eine andere Freundin wies mich auf diese Seite hin. Gut informiert und mit einem Plan B in der Tasche reiste ich trotzdem. Auch das habe ich nie zuvor in meinem Leben getan. Ich hatte jedoch keine Angst, sondern betrachtete das Ganze als großes Abenteuer und ganz ehrlich? Was hatte ich zu verlieren? Er war wunderbar und ganz das Gegenteil der steifen, eher gefühlskalten, wortkargen, deutschen Männer, die ich bisher kannte. Die konnten zwar gut arbeiten

und eine Zeit lang auch mal lieben, aber dann war's das auch schon wieder. Hier fühlte ich Liebe, Leidenschaft, Fürsorge, Miteinandersein, Aufmerksamkeit, Jemand der zuhört und da ist. Das ist wirklich selten.

Also ging es auf nach Marokko. Da ich die Kids nur für eine Woche untergebracht bekam, flog ich für 4 Tage. Zwei davon gingen alleine für die knapp 8000 km Weg drauf. Und es kam, wie er es versprochen hatte. Er war da, holte mich mit seinem Schwager ab, zeigte mir sein Land, stellte mich seiner Familie vor und blieb jede Sekunde an meiner Seite. Der Deal war, ich bezahle meine Flüge und er das Zimmer, in dem wir schlafen wollten. Das tat er auch. Ich werde nie die (nicht europäische) Toilette mit integrierter Dusche vergessen. So hatte ich mich vor der Reise so gut informiert, das war mir jedoch noch nicht untergekommen. Ein Loch im Boden, zwei Halterungen an der Wand zum Festhalten und ein Eimer Wasser zum Nachspülen. Ich hatte sogar im Lonely Planet vorher gelesen, dass Touristinnen gerne für Sex nach Marokko kämen, aber das nicht. Sex hatten wir keinen, da dieser während der Periode einer Frau für ihn "harmful" war, aber dafür alles andere was dazu gehört. Ich fühlte mich geborgen, geschützt und sicher, jedoch keine Seelen- oder gar Herzensverbindung. Geld erbat er nicht von mir. Besser noch gab er mir seine teuer aussehende Uhr in Verwahrung, ebenso sein Handy. Er vertraute mir offensichtlich. Zwei Mal vergaß er sein Portemonnaie, sodass ich dann bezahlte. Ich bezahlte gar öfters, das Taxi, das Essen... Er jedoch auch. Geschenke bekam ich von ihm und seiner Schwester. Sein Schwager bezahlte unser Ticket von Safi zurück nach Marrakesch. Am Flughafen holte ich noch 300 Dirhams ab, die ich ihm für die Rückreise gab. Er fragte nie nach Geld. Er tat immer alles dafür, dass ich keinen falschen Eindruck von ihm bekommen kann. Als ich wieder nach Hause kam, arbeitete es in mir. Meine beste Freundin, die mich ein halbes Leben lang kannte, spürte mir das ab und bestätigte mir, dass es das nicht sein kann. Hmm, dachte ich mir, was ist es dann? Ich weiß, wie sich wahre Liebe anfühlt und das spürte ich bei mir ja, jedoch bei ihm nicht. Er spürte mir das ebenso ab.

Nach meiner Rückkehr nach Deutschland blieb ich einige Tage für mich, was er schwer verknusen konnte. Ich kehrte zu ihm zurück und wir hatten erneut, mit den Medien, die wir nutzten eine gute Zeit, jedoch stellte sich das fehlende Etwas für mich nicht ein. Ich genoss, was ich mit ihm hatte, so wie wir es hatten. Bald kam die Sprache auf den nächsten Besuch. Ich sollte wieder zu ihm kommen. Er könne auch zu mir kommen, aber dafür müsste ich ihn einladen und mit dieser Einladung für ihn bürgen. Wie kann ich für jemanden bürgen, den ich gerade mal 48 Stunden real erlebt habe und von dem ich nur weiß, was er mir erzählte? Das Thema schreckte mich ab. Ich konnte das nicht für ihn tun. Auch hatte ich ein wenig Angst. Ich las Zeitung und hörte Nachrichten. Dafür war mein Vertrauen nicht groß genug und mein Hirn nicht von Liebe vernebelt. Er meinte, er würde es irgendwie schaffen, mich besuchen zu kommen, ohne meine Einladung. Hier gilt es kurz zu ergänzen, dass er schon immer sein Land verlassen wollte. Bis auf eine Reise nach Mekka mit seiner Familie, hat er jedoch noch nie etwas anderes gesehen, außer im Fernsehen. Selbst Sex, so meinte er, hätte er auf Grund seiner Religion niemals "completely" gehabt. Alle Frauen und Mädchen dort seien

entweder schon vergeben oder Betrügerinnen, so meint er und nur auf Geld aus. Hat man das als Mann nicht, dann kommt man nicht in Frage. Das sei auch der Grund, warum er europäische Frauen bevorzugt. Mit denen sei die Liebe möglich, die er sucht und geben kann. Auf meine Frage, warum er mich auf Facebook geaddet hat bzw. warum er das auch mit anderen europäischen Frauen macht (das kann ja jeder an seinen Kontakten, Likes und Commis sehen), hat er nie klar geantwortet. Sein letzter Plan war, in die Staaten auszureisen. Er wollte ein Visum dafür erlangen. Das Geld, was er dafür brauchte, wollte er von seinen Eltern erbitten. Auch nach Frankreich wollte er mal gehen, aber da ist es bei der Visabeantragung gescheitert. Er fühlt sich als Moslem diskriminiert auf Grund der Einreisebestimmungen. Es ist ganz schrecklich für ihn, dass alle Moslems für die Taten des IS büßen müssen. Einerseits verpönt er die Freizügigkeit der europäischen Frauen, mir jedoch ließ er sie durchgehen. Ich war mir nie wirklich sicher, ob er wirklich meinte, was er sagte, weil er es sehr gut verstand, mir nach dem Mund zu reden. Er möchte die ethischen Werte verändern. Da möchte er bei allen anderen anfangen, jedoch nicht bei den Suren des Korans... Mir gegenüber war er stets zuvorkommend und einfach unglaublich liebevoll. Irgendwie schaffte er es über die vielen Kilometer mir meine Gefühlslage abzuspüren und sogar auf diese Art für mich da zu sein. Ich war fast abhängig von ihm. Stundenlang hielten wir uns nächtelang in unseren Chats auf. Ich bin mir sicher, dass er nebenbei nichts anderes machen konnte, denn er schrieb ununterbrochen mit mir. Und das fast jede Nacht. Ein Traum...unglaublich, aber es fühlte sich gut an und nach einigen schlechten Erfahrungen war er Balsam für meine Seele.

Das würde er auch heute noch sein, hätte ich die Verbindung nicht gecuttet. Eines Tages schrieb eine Frau in meinem Alter aus England unter einen seiner Posts, dass sie seine Freundin sei. Frei fragte ich sie per persönliche Nachricht, was sie damit meine. Nachdem sie mich in gebrochenem Englisch arg beschimpfte, sagte sie, dass sie seine Freundin sei, ein Kind von ihm erwarte und das er zu ihr nach England kommen wollte, um sie dort zu heiraten. Oha, dachte ich... Ich schrieb ihm das auch. Er leugnete alles und meinte, diese Frau sei verrückt. Sie stalke ihn schon länger.

Das war ein entscheidender Moment, wo ich merkte, jetzt geht es für mich hier nicht weiter. Er lud auch immer wieder meine Familie und Kinder zu sich ein... Ich wollte keine Kinder mehr... Er auch nicht, oder vielleicht doch... Einen Tag war er sich sicher, den anderen dann wieder nicht... Die Gespräche rund ums Visa wurden mehr, auch wenn er immer so tat, als sei es nicht so wichtig für ihn... Aber für mich war es das. Ich habe ihn in seinem Land erlebt. Das ist eine Männerwelt. Familie, Ehre, Land und Religion stehen dort an allererster Stelle. Dort kümmern sich die Menschen um die Armen und leben mit ihren Alten noch unter einem Dach. Familie wird dort groß geschrieben. Noch dazu kann man dort mit sehr wenig Geld recht gut leben. Es ist ein schönes und heißes Land, aber es ist in keinem Fall mit Deutschland zu vergleichen, wenn man mal die Politik, die ungerecht verteilten Finanzen und von der Korruption absieht. Er würde hier nie glücklich werden, niemals.

Ende August, nach knapp sechs Monaten, die wir uns kannten, stellte ich eine Anfrage bei 1001Geschichte. Die ergab, dass er nicht gelistet ist. Nach dem Artikel, <http://www.1001geschichte.de/wp-content/uploads/Bezness-aus-seiner-Sicht.pdf>, den Rufina mir jedoch schickte, passte alles, wie die Faust aufs Auge und mir wurde klar, warum ich etwas vermisste, bei der von ihm gesprochenen, jedoch nicht von mir empfundenen Liebe.

Ab diesem Tag konnte ich nicht mehr weitermachen. Ich konnte es nicht mehr und teilte ihm das so mit. Er leugnete weiterhin alles und meinte, dass er nicht so jemand ist. Wahrscheinlich würde er das nie zugeben. Geschweige denn je aufgeben. Es ist akzeptiert so zu leben. Ganze Familien leben davon und unterstützen ihre Männer in diesem Business. Das hatte ich live erlebt. Er versprach mir zu Beginn, dass er mich niemals aufgeben würde. Das Versprechen hielt er ein, denn er tat es nicht, sondern ich löste die Verbindung, denn das war ich mir wert. Ich werde nie wieder irgendjemandes Etwas (zu benutzen oder zu entwürdigen) sein ;-). Höchstens die Liebe eines Lebens. Das ist jetzt 14 Tage her. Wie in dem Artikel (siehe Link) geschrieben steht, nimmt derjenige immer wieder Kontakt auf, um seine Chancen doch noch abzuchecken. S. hat mich kontaktiert, um mir wiederholt zu sagen, dass ich frei in meiner Meinungsbildung bin, dass ich jedoch im Unrecht bin und das seine Liebe pur und rein sei. Dabei bleibt er bis heute...